



OV-Rundschreiben 2/2004

Liebe Mitglieder,

im Jahr 2001 trat das Sozialgesetzbuch IX in kraft, das einen Paradigmenwechsel in der Behindertenhilfe einläuten sollte. „Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen“ sollte in den Vordergrund rücken. Eine erste Bilanz fällt eher nüchtern aus, denn: trotz der vielen guten Gedanken im SGB IX bleibt das Rehabilitationsrecht ein Dschungel bestehend aus vielen einzelgesetzlichen Regelungen. Dass es trotz Bemühungen sämtlicher Beteiligten noch an manchen Ecken und Enden hakt, wurde bei einer Tagung im März beim Hegau-Jugendwerk in Gailingen mehr als deutlich. Noch immer werden Zuständigkeitsgerangel – vor allem zwischen Jugendhilfe und Sozial-/Eingliederungshilfe – auf dem Rücken der Betroffenen ausgetragen.

Doch es gibt sie auch noch, die guten Nachrichten: die Proteste gegen die Heilmittelrichtlinien führten zu Nachbesserungen gerade für unseren Personenkreis. Und: seit dieser Woche ist das Sozialradio im Internet unter www.swef-radiportal.de auf Sendung! Hören Sie mal rein.

Wir wünschen Ihnen erholsame und ruhige Osterfeiertage!

Mit freundlichen Grüßen

Hans Ulrich Karg
Vorsitzender

Jutta Pagel
Geschäftsführerin

In dieser Ausgabe – Kurz und aktuell

Neues zur Gesundheitsreform	2
Neues zur Verwaltungsreform B-W / Auflösung LWV	2
20 % Effizienzrendite gilt nicht für Eingliederungshilfe	
Enquetekommission „Demografischer Wandel – Herausforderung an die Landespolitik“ eingesetzt	2
Unser stellvertretender Landesvorsitzender Dr. Ulrich Noll ist stimmberechtigtes Mitglied	
Barrierefreie Reisetipps in Baden-Württemberg	3
Sonderführungen im Naturschutzgebiet Schopflocher Moor auf der Alb Unterwegs im Rollstuhl durch die Ferienregion Hegau - Bodensee	
Kommunal- und Europawahl	3
„Nicht ohne uns!“ „Europa gestalten“ Positionspapiere des Landesjugendrings	
Vermischtes	3
Bürgerpreis 2004 der Initiative „für mich, für uns, für alle“; Aktion Mensch: Neue Förderaktion 5000xZukunft; AGENDA 22: Umsetzung der UN-Standardregeln zur Chancengleichheit von Menschen mit Behinderungen; Impulsprogramm doIT-regional: Ausschreibung Ideenwettbewerb	
Aus den Ortsvereinen	4
Karlsruhe, Lörrach	
Seminar: Selbsthilfe stärken:	5
LV-Aktuell: In eigener Sache ...	5
Vorschlag: Verbandsnamen zu ändern; Sozialradio im Internet: www.swef-radiportal.de ; LAGH-Kundgebung zum Landesgleichstellungsgesetz; Pressespiegel	

Neues zur Gesundheitsreform

Neue Heilmittel-Richtlinien

Am 16. März 2004 hat der Gemeinsame Bundesausschuss die neuen „Heilmittel-Richtlinien“ beschlossen. Sie treten zum 1. Juli 2004 in kraft.

Weiterhin sind gerade bei Menschen mit Cerebralparese auch sog. „Langfrist-Verordnungen“ möglich, d.h. es bedarf keiner Therapiepause. Voraussetzung ist ein Arztbesuch je Quartal.

Keine starren Altersgrenzen gibt es bei der Behandlung von Kindern mit zentralen Bewegungsstörungen. Die medizinisch umstrittene Altersgrenze von 12 Jahren wurde jetzt auf 18 Jahre erhöht.

Geändert wurde auch der Abschnitt „Frühförderung“. Die neuen Richtlinien geben der Komplexleistung Frühförderung den Vorrang. Im Nachrang können dennoch Heilmittel verordnet werden. Ob diese Formulierung als Klarstellung für unsere Interdisziplinären Frühförderstellen ausreicht, wird derzeit noch geprüft.

Arzneimittel-Richtlinien

Zum 1. April 2004 sind die vom Gemeinsamen Bundesausschuss beschlossenen Arzneimittel-Richtlinien in kraft getreten. Sie regeln, welche apothekenpflichtige, aber nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel bei der Behandlung schwerwiegender Erkrankungen als Therapiestandard gelten und daher ausnahmsweise vom Arzt verordnet werden dürfen.

Generell gilt: die – bisherige – Preisbindung entfällt für alle nicht verschreibungspflichtigen Arzneimittel. Dies bedeutet, dass die Apotheken den Preis selbst festlegen können – was zu Preisunterschieden von Apotheke zu Apotheke führen kann.

Weitere Informationen sowie die Richtlinien sind bei der LV-Geschäftsstelle erhältlich oder direkt im Internet unter www.q-ba.de.

Neues zur Verwaltungsreform Baden-Württemberg und zur Auflösung der LWV

Die offizielle Anhörung zur Verwaltungsreform ist abgeschlossen. Es ist damit zu rechnen, dass der Zeitfahrplan – Verabschiedung des Verwaltungsreformgesetzes vor den Sommerferien – beibehalten wird.

Das Sozialministerium hat in Gesprächen uns gegenüber erklärt, dass die prognostizierte Effizienzrendite von 20 Prozent nur für die Aufgabenwahrnehmung (Stichwort: Bürokratie) nicht für die Leistungen selbst erwartet wird. Im Übrigen gelte dies für die Verlagerung der Angelegenheiten von staatlichen auf die örtliche Ebene (z.B. Eingliederung des Staatlichen Schulamtes in das Landratsamt, vergleichbar mit der Eingliederung der Gesundheitsämter). Dies betrifft die Landeswohlfahrtsverbände – und die Eingliederungshilfe – nicht, da sie schon immer kommunale Aufgabe (und von den Stadt- und Landkreisen via Verbandsumlage finanziert) war und dies auch bleibt.

Enquetekommission „Demografischer Wandel – Herausforderung an die Landespolitik“ eingesetzt

Der Landtag Baden-Württemberg hat letzte Woche auf Antrag aller im Landtag vertretenen Fraktionen die Einsetzung einer Enquetekommission „Demografischer Wandel – Herausforderung an die Landespolitik“ (LT-Drs. 13/3049) eingesetzt. Bis zum 1. Juli 2005 erstattet die Kommission dem Landtag Bericht.

Ziele sind „die Erarbeitung von Empfehlungen an den Landtag, wie in Baden-Württemberg die Herausforderungen des demografischen Wandels bewältigt werden können, insbesondere um ein solidarisches Zusammenleben der Generationen zu sichern, familienfreundliche Rahmenbedingungen – vor allem im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf –

herzustellen, die Zukunftschancen der jungen Generation und die Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben zu sichern sowie für eine ausgewogene Entwicklung aller Landesteile zu sorgen.“ (*Auszug aus dem Einsetzungsantrag*).

Wir bemühen uns, die Anliegen von körperbehinderten Menschen in die Arbeit der Enquetekommission einzubringen, vor allem das Thema „Älter werden“.

Die Kommission besteht aus 11 Landtagsabgeordneten als stimmberechtigte Mitglieder, darunter auch unser stellvertretender Landesvorsitzender Dr. Ulrich Noll. Ferner hat jede Fraktion das Recht, einen Sachverständigen als nicht stimmberechtigtes Mitglied zu benennen.

Weitere Informationen gibt es bei der LV-Geschäftsstelle.

Zum Thema „Älter werden“ organisiert unser Bundesverband eine Fachtagung am 16. Oktober 2004 in Münster).

Barrierefreie Reisetipps in Baden-Württemberg

Jahresprogramm 2004: Naturschutzzentrum Schopflocher Alb: Sonderführung für Menschen mit Behinderungen durch das Torfmoor

In Zusammenarbeit mit unserem Landesverband bietet das Naturschutzzentrum Schopflocher Moor (barrierefrei!) Führungen durch das Naturschutzgebiet „Schopflocher Moor“ an. Im Herbst 2003 wurde der Schwellenweg durch die Torfgrube soweit barrierefrei gestaltet, dass Rollstuhlfahrer mit Hilfe einer Begleitperson den Schwellenweg befahren können. Ein Auszug aus dem Jahresprogramm liegt bei.

Ferienregion Hegau – Bodensee: Unterwegs im Rollstuhl 2004 / 2005

An Gäste und Einheimische mit und ohne Handicap richtet sich die Neuauflage der bewährten Broschüre „Unterwegs im Rollstuhl – Ferienregion Hegau – Bodensee“. Entstanden ist das Heft durch das ehrenamtliche Engagement von Helga Schwall

und Klaus Wolf vom BSK-Netzwerk „Barrierefrei Reisen“ in 78224 Singen, Schaulandstraße 24 (Tel. 07731 / 4 75 76, Fax 07731 / 95 59 17).

In Kürze sind sämtliche Informationen aus der umfangreichen Broschüre auch online verfügbar

unter www.unterwegsimrollstuhl.de.

Kommunal- und Europawahl 2004

Nicht ohne uns! Positionen zu den Kommunalwahlen Europa gestalten. Erklärung zu den Europawahlen 2004

Der Landesjugendring Baden-Württemberg e.V. hat Wahlprüfsteine zu den anstehenden Kommunal- und Europawahlen am 13. Juni 2004 entwickelt. Unser Landesverband hat dabei einen Beitrag zur Kommunalwahl – Kapitel 3: Zusammenleben sozial gestalten – nicht ohne Kinder und Jugendliche mit Behinderungen!“ geschrieben.

Jeweils ein Positionspapier liegt bei. Mehr dazu gibt es auch im Internet unter www.ljr bw.de.

Vermischtes

Bürgerpreis 2004 der Initiative „für mich, für uns, für alle“

Die Partner der Initiative für Bürgerengagement – engagierte Bundestagsabgeordnete, die Städte, Gemeinden und Landkreise Deutschlands sowie die Sparkassen – wollen mit dem Bürgerpreis den Einsatz und die Arbeit der Freiwilligen in Deutschland würdigen. Teilnehmen kann jeder, der sich passend zum diesjährigen Schwerpunktthema „Jung & Alt“ bürgerschaftlich engagiert. Dazu zählen insbesondere Projekte und Personen, die den Generationendialog fördern und sich für ein aktives Alter von Senioren oder für eine Betreuung von Kindern und Jugendlichen einsetzen.

Die Teilnahmebedingungen sowie die Bewerbungsunterlagen sind im Internet unter www.buerger-engagement.de zu finden;

sie sind ebenso bei den örtlichen Sparkassen oder bei der LV-Geschäftsstelle erhältlich.

Einsendeschluss: 31. Mai 2004

Aktion Mensch:

Neue Förderaktion 5000xZukunft

Die Aktion Mensch hat zum 1. April 2004 ihre neue Förderaktion 5000xZukunft gestartet, mit dem Projekte für Kinder und Jugendliche unbürokratisch unterstützt werden können. Dazu werden jeweils bis zu 5.000 Euro bereitgestellt. Die Aktion läuft ein Jahr lang. Die Anträge sind direkt über das Internet bei der Aktion Mensch zu stellen. Mehr dazu finden Sie unter www.5000xZukunft.de. Die Hotline zur Förderaktion: 0228 / 20 92 5000.

AGENDA 22: Umsetzung der UN-Standardregeln auf lokaler und regionaler Ebene – behindertenpolitische Planungsrichtlinien für kommunale und regionale Behörden

Bereits 1993 haben die Vereinten Nationen Standardregeln für die Herstellung von Chancengleichheit von Menschen mit Behinderungen verabschiedet. Damit behinderte Menschen dieselben Rechte wie andere – nichtbehinderte – Bürger wahrnehmen können, ist eine bewusste und systematische Planung nötig. Die UN-Standardregeln sind nicht gesetzlich bindend. Sie sind vielmehr eine politische und moralische Verpflichtung, auf die sich die Mitglieder der internationalen Gemeinschaft geeinigt haben.

Im Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen 2003 haben sich auf Anregung der Berliner Fürst-Donnersmarck-Stiftung mehrere ganz unterschiedliche Institutionen und Organisationen zusammengefunden, um der Umsetzung der UN-Standardregeln in Alltagshandeln in Deutschland den Weg zu bereiten. Dabei entstand eine empfehlenswerte Handlungsanleitung für die örtliche Ebene.

Sie ist als Download erhältlich unter www.fdst.de oder bei der Fürst-Donnersmarck-Stiftung, Dalandweg 19, 12167 Berlin (Telefon 030 / 769 700 – 0, Telefax 030 / 769 700 – 30).

Impulsprogramm doIT-regional: Ausschreibung Ideenwettbewerb:

Das Land Baden-Württemberg fördert gezielt innovative Projekte, die die Medienkompetenz fördern. Das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg machte uns auf die Ausschreibung eines Ideenwettbewerbs für gemeinnützige IT- und Medienprojekte im ländlichen Raum aufmerksam. Der Wettbewerb wird im Rahmen des Impulsprogramms doIT-regional veranstaltet. Die einzelnen Vorhaben sollen ein Projektvolumen von mindestens 50.000 Euro haben. Die Förderung beträgt max. 50 % bis zu einem max. Förderbetrag von 120.000 Euro. Mehr dazu unter www.doIT-regional.de oder bei der Medienentwicklung Baden-Württemberg, Breitscheidstraße 4 70174 Stuttgart (Telefon 0711 / 90 715 – 308, Fax – 350).

Bewerbungsfrist: 30. Juni 2004

Aus den Ortsvereinen

Karlsruhe

Die Mitgliederversammlung bestätigte erneut den Vorstand. Damit steht weiterhin Beate Kuhlemann an der Spitze des Karlsruher Vereins. Wir gratulieren ihr und ihrem gesamten Vorstandsteam ganz herzlich!

Lörrach

30 Jahre jung wird der Lörracher Ortsverein in diesem Jahr. Gefeiert wird am 23. / 25. April 2004, erst offiziell mit einem kleinen Festabend und tags drauf mit einem fröhlichen bunten Nachmittag.

**Selbsthilfe stärken:
Seminar „Neue Wege gehen im Körper-
behindertenverein“**

Die Arbeit der Körperbehindertenvereine auf regionaler, Landes- und Bundesebene sind seit ihrer Gründung einem ständigen Wandel unterworfen. Eines ist jedoch geblieben: die Selbsthilfe von Betroffenen für Betroffene. Mit der Stärkung der Selbsthilfearbeit innerhalb unseres Verbandes befasste sich Ende März der Bundesausschuss in Wartau. Die Vertreter der Landesverbände im Bundesverband beschlossen dabei gemeinsam mit dem Bundesvorstand die Aktion „der lebendige Ortsverein“. Geplant sind sog. Regional-konferenzen.

Bereits in unserer Mitgliederversammlung hatten wir das Seminar „Neue Wege gehen im Körperbehindertenverein“ am 17. / 18. Juli 2004 im Hohenwart Forum Pforzheim angekündigt. Dazu laden wir heute recht herzlich ein!

Die detaillierte Ausschreibung liegt bei. Um frühzeitige Anmeldung wird aufgrund begrenzter Platzzahlen gebeten.
Anmeldeschluss: 15. Juni 2004

**Landesverband aktuell:
in eigener Sache ...**

... **Änderung des Verbandsnamens** vorgeschlagen: Das Sozialgesetzbuch IX leitete einen Paradigmenwechsel in der Behindertenhilfe ein. Menschen mit Behinderung sollen nicht länger Objekt sondern vielmehr Subjekt des Handelns sein. Dies wird auch sprachlich deutlich. So wurde u. a. die „Werkstätten für Behinderte“ in „Werkstätten für behinderte Menschen“ umbenannt.

Bei der Vorstandssitzung am 24. März 2004 regte unser Vorstandsmitglied Christine Kühnau an, den Landesverbandsnamen ebenfalls zu ändern. Angeknüpft wird dabei auch an manche Ortsvereine, die in den letzten Jahren ihren Namen bereits in ähnlicher Weise verändert haben (z.B.

Göppingen, Ludwigsburg, Lörrach, Ulm). Nach kurzer Diskussion beschloss der Vorstand einstimmig, diese Anregung aufzugreifen und **schlägt der Mitgliederversammlung im Herbst die Änderung des Verbandsnamens in „Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg e.V.“ vor.**

Mit diesem Rundschreiben informieren wir Sie frühzeitig darüber und bitten Sie, dies auch in Ihrem Ortsverein zu beraten.

... Sozialradio des Paritätischen im Internet ist frei geschaltet: www.swef-radioportal.de. Unser Landesverband – aber auch weitere Mitgliedsorganisationen wie z.B. Reha Südwest, KBV Stuttgart, KBZO und KBF – beteiligt sich mit Radiobeiträgen. Hören Sie mal rein!

... die **LAG Hilfe für Behinderte Baden-Württemberg e.V. lädt zu einer Kundgebung für ein Landesgleichstellungsgesetz am 5. Mai 2004, 16 Uhr in Stuttgart-Mitte** (Ecke Kronprinz- / Büchsenstraße) ein. Mit „Gleichstellung ... aber richtig! Auch bei uns!“ wird eine Unterschriftenaktion betitelt. Darin wird die baldige Verabschiedung eines Gesetzes zur Gleichstellung behinderter und chronisch kranker Menschen in Baden-Württemberg unter Berücksichtigung der eingebrachten Vorschläge gefordert. Mehr zur Unterschriftenaktion und zur Kundgebung gibt es bei der LAG H unter www.lagh-bw.de.

... in den Osterferien ist die LV-Geschäftsstelle teilweise urlaubsbedingt geschlossen. **Ab 19. April 2004 sind wir wieder für Sie erreichbar!**